

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	69 (1994)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	25 Jahre AMP Bronschofen
<b>Autor:</b>	Hofstetter, Edwin
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-716042">https://doi.org/10.5169/seals-716042</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 25 Jahre AMP Bronschhofen

Von Edwin Hofstetter, Frauenfeld; Fotos von Robert Messerli, KMV

Nach einer Bauzeit von annähernd 4 Jahren nahm der Armeemotorfahrzeugpark (AMP) Bronschhofen am 1. April 1969 seinen Betrieb auf. Viele tausend Angehörige der Armee, eidgenössische und zivile Organisationen haben in den 25 Jahren des Bestehens dieses modernen Unternehmens des Bundes dessen Dienste und Leistungen in Anspruch genommen.

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens des AMP Bronschhofen wurden nach der offiziellen Feier des 27. April 1994 am Nachmittag von 1300–1800 Uhr die Tore des Betriebes zum Besuch für jedermann geöffnet. Zu vielen Hunderten, es waren um die zweitausend Personen, strömten Angehörige, Bewohner der umliegenden Dörfer und interessierte Besucher aus nah und fern samt vielen Kindern in das Areal. Der Bevölkerung sollten nicht nur der Betrieb und seine Arbeitsplätze gezeigt, sondern auch ein Einblick in die vielen interessanten Tätigkeiten und unterschiedlichen Berufe gewährt werden.

Anzuschauen waren weiter alle derzeit in unserer Armee eingesetzten Rad- und Panzerfahrzeuge. Auch eine gewisse Palette «Oldtimer» aus der vergangenen Zeit – bis ins Jahr 1923 zurück – konnte man bestaunen.

Als Attraktionen wurden Rundfahrten auf der betriebseigenen Prüfpiste mit Schützenpanzern und Panzerjägern angeboten. Dabei waren «Schlangen» von wartenden Passagieren nicht zu vermeiden. Es erfolgten auch Vorführungen mit dem Brückenpanzer. Ein Schwergewicht bildete die Darstellung der Lehrlingsausbildung im AMP.

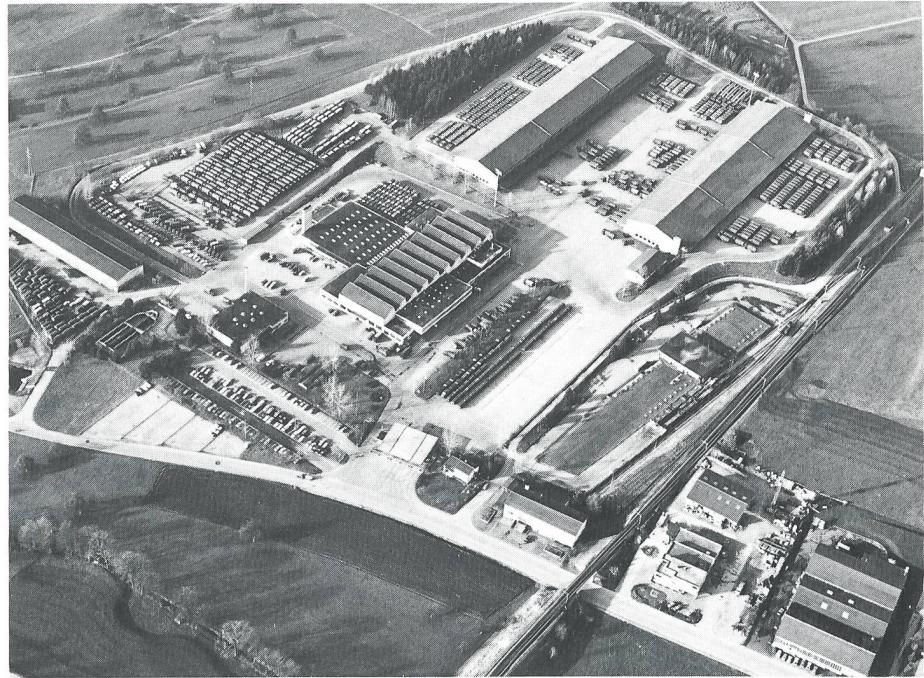
Eine Festwirtschaft für den kleinen Hunger und den grossen Durst fehlte ebenfalls nicht. Für die gute Stimmung sorgte das schönste Frühlingswetter und die eigene Betriebsmusik.

## Offizielle Jubiläumsfeier

Nach einem flotten Eröffnungsmarsch der Betriebsmusik des AMP durfte der Betriebs-



Der Direktor der KMV, Br Peter Mühlheim, bei der Grussbotschaft.



AMP Bronschhofen (Foto von Militärflugdienst).



Musikanten der Betriebsmusik AMP.

leiter Oberst i Gst Fred Hänni eine grosse Gästeschar aus Politik, Wirtschaft, hohe Militärs, Vertreter von Personalverbänden sowie aktive und pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüssen. Als Chef der vorgesetzten Stelle dankte der Direktor der Kriegsmaterialverwaltung (KMV), Brigadier Peter Mühlheim, all denen, die seit Anbeginn die Geschicke des AMP Bronschhofen geprägt haben. Er wies auf das sich veränderte Bedrohungsbild und die Sparvorgaben von Bundesrat und

Parlament hin. Während neue Technologien die logistischen Aufgaben verändern, müssen grosse Anstrengungen zur Reduktion von Aufwand an Arbeit und Kosten gesucht und realisiert werden. Die Verkleinerung der Armee und ihrer Fahrzeugflotte gehe auch am AMP Bronschhofen nicht spurlos vorüber. Mühlheim stellte mit grosser Genugtuung fest, dass als sichtbares Resultat Teamgeist, Kameradschaft und die umsichtige Betriebsführung eine klare Marschrichtung im AMP zu etablieren vermochten.

## Wirtschaft und Armee

Landammann Alex Oberholzer, Militärdirektor des Kantons St. Gallen, wies in seiner Ansprache darauf hin, dass die Armee in ihrer Gesamtheit ein bedeutender Teil der Wirtschaft und insbesondere auch des Kantons St.Gallen sei. Im Kanton arbeiten rund 650 Leute für das EMD. Daneben seien über 60 Arbeitskräfte in Heimarbeit und Reparaturen für das Militär tätig. Der AMP Bronschhofen zähle mit seinen über 130 Arbeitsplätzen zu den grössten Arbeitgebern in der Region. Er, Oberholzer, freue sich darüber, weil es sich um interessante, erfolgversprechende und

## Der AMP Bronschhofen in Zahlen

Sachwerte	1 052 616 760 Fr.	St. Galler	62%
Immobilien	103 420 028 Fr.	Thurgauer	35%
Mobilien	5 431 650 Fr.	Rad- und Raupenfahrzeuge	3337
Zivile Arbeiten	1 170 300 Fr.	Bauten (seit 1987)	24 953 744 Fr.
Personalkosten	11 000 110 Fr.	Die zugewiesenen Fahrzeuge leisteten etwa 12 Mio Kilometer. Die Zahl der bewirtschafteten Artikel beläuft sich auf etwa 70 000. Etwa 1200 Eisenbahnwagen wurden abgefertigt und 7500 Postpakete behandelt.	
Bundeseigene Gebäude	26		
Mietobjekte	3		
Personalbestand	155		
davon Lehrlinge	23		
Teilzeitbeschäftigte	13		

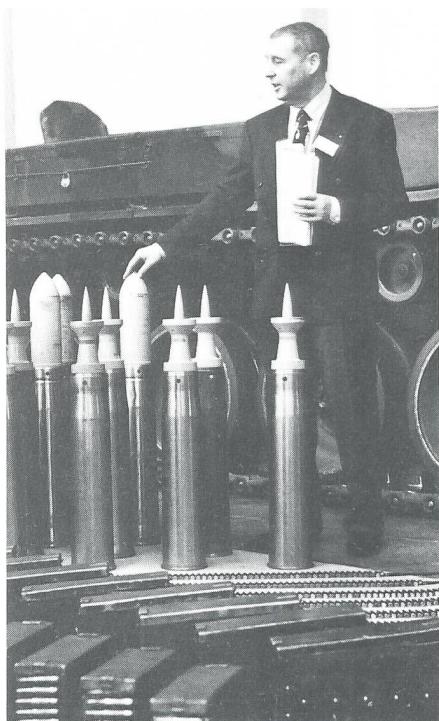


Papa weiss wie alles funktioniert.

### Grosse Akzeptanz

Der **Gemeindeammann der Standortgemeinde Börschhofen, Gebhard Heuberger**, stellte seine kurzen Ausführungen unter das Motto: «*Miteinander – wo nötig, füreinander – wo sinnvoll – sicher nicht gegeneinander*». Heuberger versicherte, dass die Akzeptanz dieses Bundesbetriebes in der Region gross sei, auch wenn der Umsatz von 13 000 Fahrzeugen pro Jahr nicht ohne Immissionen abgewickelt werde. Er forderte, dass der AMP mit seinen hochqualifizierten Arbeitsplätzen in der Region bleiben müsse und kein Rückzug ins «*EMD-Reduit*» Bern-Thun geplant werden dürfe.

Aus den Worten des Betriebsleiters, Oberst i Gst Hänni, konnte entnommen werden, dass der Betrieb neben den fachspezifischen Aufgaben auch solche im Bereich Verpflegung



Betriebsleiter Fred Hänni bei einer Erklärung über die Panzermunition.

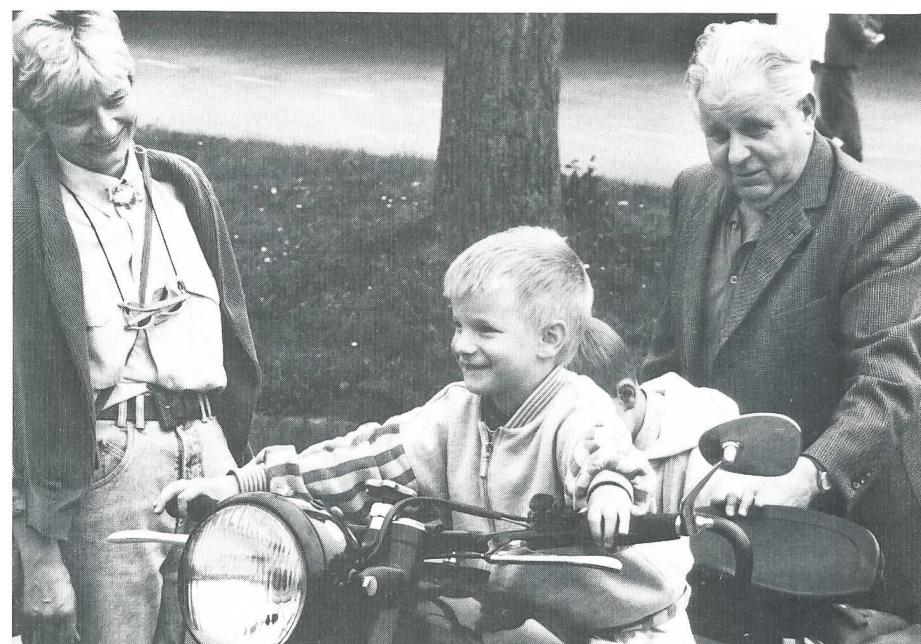


Besucher in der Raupenfahrzeug-Werkstatt.

und Unterkunft zu erfüllen habe. Des öfters müssen rund 1000 Mahlzeiten im Tag zubereitet werden. Dazu kommen bis 24 000 Übernachtungen im Jahr, was dem Umsatz eines Mittelklasshotels entspricht.

### Rückblick und Ausblick

Nach einem Rückblick in den Verlauf der Motorisierung vom ersten Lastwagenkauf 1903 weg bis zur rasanten Entwicklung zur Mechanisierung grosser Truppenteile in unserer Armee heute, zeigte der Betriebsleiter Oberst i Gst Fred Hänni die Ausbauphasen des AMP bis zum heute modernst eingerichteten Reparatur- und Unterhaltsbetrieb auf. Ein Markstein war die Ernennung des AMP Börschhofen zur Unterhalts-Fachstelle für Kampf- und Sonderpanzer. Damit wurde der Betrieb

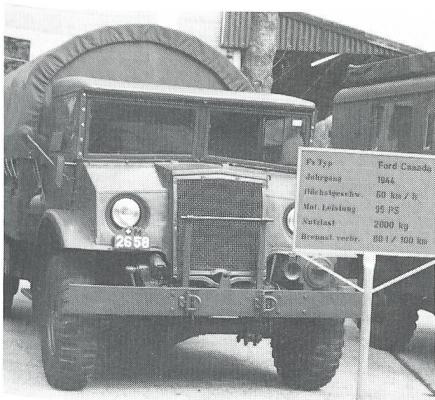


Stolzer zukünftiger Militär-Motorradfahrer.

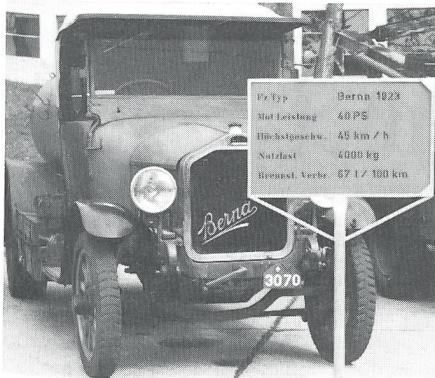
zukunftsorientierte Stellen handle. Dafür wurde 1993 eine Lohnsumme von über 11 Mio Franken ausbezahlt.

Die Verwirklichung der kleineren «Armee 95» führe zwangsläufig zur Straffung der Verwaltung und der Betriebe des EMD durch Restrukturierung und Personalabbau. Diese Entwicklung werde auch im Kanton St Gallen nicht spurlos vorübergehen.

Trotz den unliebsamen und harten Nebener-scheinungen der Armeereform verspreche sich die Regierung des Standes St Gallen sehr viel von deren Umsetzung. Die Ziele für die «Armee 95» seien hochgeschraubt. Jeder an seinem Platz sei dafür verantwortlich, dass der Übergang reibungslos und zügig vonstatten gehe. Je überzeugender und frictionsloser dies geschehe, um so mehr steige das Vertrauen des Volkes in die Armee und um so grösser sei die Motivation der Truppe. Abschliessend wünschte der Landammann dem jubilierenden AMP für die Zukunft einen fort schrittlichen und anpassungsfähigen Unternehmergeist.



«Oldtimer» Ford Canada (44) wurde ab 1946 bei der Artillerie (10,5 cm Hb) benutzt.  
Bild Ho



«Oldtimer» Berna 1923.  
Bild Ho

mit einer gesamtschweizerischen Aufgabe betraut.

Fred Hänni wusste auch von einer schwierigen Zeit für die Armeebetriebe zu berichten. Für den jungen AMP waren die ersten Jahre hart. Es herrschte Hochkonjunktur. Die Rekrutierung von Personal war schwierig. Die Privatindustrie war besonders bei den Gehaltsansprüchen immer im Vorteil. Den abschliessenden Worten des Betriebsleiters war zu entnehmen, dass heute und für die Zukunft verschiedenes analysiert, Bausteine zum «Puzzle» zusammengefügt, praktikable Modelle gegeneinander abgewogen und über mögliche Konsequenzen nachgedacht werden müsse. Sicher sei, dass man sich Veränderungen von aussen in der heutigen Zeit nicht mehr verschliessen könne und somit

Anpassungen vorgenommen werden müssen.

#### Betriebsbesichtigung und Ausklang

In Gruppen wurden die Gäste durch den Betrieb geführt. Beeindruckend waren die Informationen über die zu bewältigenden Arbeiten und die übersichtliche Anordnung der Abläufe. Wie vor einer Inspektion war alles sauber geputzt und mit vortrefflichen Orientierungstafeln versehen.

Ein gemeinsamer Apéro, ein flottes Spiel der Betriebsmusik und die Schluss- und Dankesworte von Fred Hänni, dem Betriebsleiter, rundeten die gehaltvolle offizielle Feier ab. ■



Rundfahrt mit Schützenpanzer.

**Gerüstet  
in die Zukunft  
mit TRILEX®-  
Rädern**

**GEORG FISCHER +GF+**

Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH  
Schweiz: Telefon 053/24 02 00 oder 24 02 05,  
Fax 053/25 75 10

